

ALLGEMEINE REISEBEDINGUNGEN

Es gelten nachfolgende Allgemeine Reisebedingungen, die Ihnen vor Buchung übermittelt und mit der Buchung zum Inhalt des Vertrages mit uns werden. Sie ergänzen die Vorschriften über den Pauschalreisevertrag (§ 651 a ff. BGB) und die Verordnung über die Informationspflichten von Reiseveranstaltern.

1. Der Reisepreis für die „**AUTOHAUS goes Hellas 2017**“ – Tour beträgt bei mindestens 15 Teilnehmern (ohne Tour-Guides) für den/die FahrerIn pro Person bei Doppelzimmerbelegung € 1.580,- und für den/die BeifahrerIn im Doppelzimmer € 1.480,-. Bei der „Anreise über Land“ beträgt er bei Doppelzimmerbelegung für den/die FahrerIn € 1.410,- und für den/die BeifahrerIn € 1.340,- im Doppelzimmer. Der Einzelzimmerzuschlag für die Hotels in Griechenland beträgt € 210,- und der Zuschlag für eine Doppelkabine auf der Fähre beträgt € 100,- pro Person. Der Rechnungsbetrag enthält keine Mehrwertsteuer (Reiseleistungen Ausland nach § 25 USTG). Die Tour wurde mit den Dezember-2016 - Preisen kalkuliert. Nicht vorhersehbare Preisveränderungen können deshalb nicht im Preis berücksichtigt werden.

2. Die Zahlung der Studienreise erfolgt in Form einer Rechnung, die Ihnen ab der KW 12/2017 zugesendet wird. Die Leistungs-Voucher werden jedem Teilnehmer rechtzeitig ausgehändigt.

3. Treffpunkt der Studienreise-Teilnehmer wird in Ancona am 30.08.2017 mindestens 3 Stunden vor Abfahrt der Fähre sein. Bei der Option „Anreise über Land“ ist der Treffpunkt in Griechenland. Genauer Treffpunkt und genaue Uhrzeit werden rechtzeitig bekanntgegeben.

4. Die Reise wird veranstaltet vom Fachmagazin AUTOHAUS, Springer Fachmedien München GmbH, München.

5.1. Dem Teilnehmer stehen die Rechte aus dem Reisevertragsgesetz zu, die

zum besseren Verständnis mit eigenen Worten in verkürzter Fassung wiedergegeben werden: Wird eine Reiseleistung nicht oder nicht vertragsgemäß erbracht, kann der Teilnehmer innerhalb angemessener Frist Abhilfe verlangen. Der Reiseveranstalter kann auch in der Weise Abhilfe schaffen, dass er eine gleich- oder höherwertige Ersatzleistung erbringt. Der Reiseveranstalter kann die Abhilfe verweigern, wenn sie einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordert. Der Teilnehmer kann nach Rückkehr von der Reise eine Herabsetzung des Reisepreises verlangen, falls Reiseleistungen nicht vertragsgemäß erbracht worden sind und der Teilnehmer es nicht schuldhaft unterlässt, den Mangel anzuzeigen. Wird die Reise in Folge eines Mangels erheblich beeinträchtigt und leistet der Reiseveranstalter innerhalb angemessener Frist keine Abhilfe, kann der Teilnehmer im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen den Reisevertrag kündigen. Das Gleiche gilt, wenn dem Reisenden die Reise infolge eines Mangels aus wichtigem, dem Reiseveranstalter erkennbarem Grund nicht zuzumuten ist. Der Bestimmung einer Frist für die Abhilfe bedarf es nur dann nicht, wenn Abhilfe unmöglich ist oder vom Reiseveranstalter verweigert wird, oder wenn die sofortige Kündigung des Vertrages durch ein besonderes Interesse des Teilnehmers gerechtfertigt ist. Wird der Vertrag danach aufgehoben, behält der Teilnehmer den Anspruch auf Rückführung. Er schuldet dem Reiseveranstalter den auf die in Anspruch genommenen Leistungen entfallenden Teil des Reisepreises, sofern diese Leistungen für ihn von Interesse waren.

5.2. Bei Vorliegen eines Mangels kann der Teilnehmer unbeschadet der Herabsetzung des Reisepreises (Minderung) oder der Kündigung Schadenersatz verlangen, es sei denn, der Mangel der Reise beruht auf einen Umstand, den der Reiseveranstalter nicht zu vertreten hat. Er kann Schadenersatz auch wegen nutzlos aufgewendeter Urlaubszeit verlangen, wenn die Reise vereitelt oder erheblich beeinträchtigt worden ist.

5.3. Die vertragliche Haftung des Rei-

severanstalters auf Schadenersatz für Schäden, die nicht Körperschäden sind, ist insgesamt auf die Höhe des dreifachen Reisepreises beschränkt, soweit ein Schaden des Teilnehmers weder vorsätzlich noch grob fahrlässig durch den Reiseveranstalter herbeigeführt worden ist. Die Beschränkung der Haftung auf den dreifachen Reisepreis gilt auch, soweit der Veranstalter für einen dem Teilnehmer entstehenden Schaden allein wegen eines Verschuldens eines Leistungsträgers verantwortlich ist. Für alle gegen den Veranstalter gerichtete Schadenersatzansprüche aus unerlaubter Handlung, die nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen, haftet der Reiseveranstalter bei Personenschäden bis 75.000,- €, bei Sachschäden bis 4.000,- €, übersteigt der dreifache Reisepreis diese Summe, ist die Haftung für Sachschäden auf die Höhe des dreifachen Reisepreises beschränkt.

Diese Haftungshöchstsummen gelten jeweils je Teilnehmer. Der Reiseveranstalter haftet nicht für Leistungsstörungen im Bereich von Fremdleistungen, die lediglich vermittelt und in der Reiseausschreibung ausdrücklich als solche gekennzeichnet sind. Gelten für eine von einem Leistungsträger zu erbringende Reiseleistung internationale Übereinkommen oder auf solchen beruhende gesetzliche Vorschriften, nach denen ein Anspruch auf Schadenersatz nur unter bestimmten Voraussetzungen oder Beschränkungen entsteht oder geltend gemacht werden kann oder unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen ist, so kann sich der Reiseveranstalter hierauf berufen.

6. Der Teilnehmer kann jederzeit vor Reisebeginn von der Reise zurücktreten. Maßgeblich ist der Zugang der Rücktrittserklärung beim Reiseveranstalter. Es wird empfohlen, den Rücktritt schriftlich zu erklären. Wenn Sie zurücktreten oder wenn Sie die Reise aus Gründen (mit Ausnahme von Fällen der Höheren Gewalt) nicht antreten, die vom Reiseveranstalter nicht zu vertreten sind, kann dieser angemessenen Ersatz für die getroffenen Reisevorkehrungen und für seine Aufwendungen verlangen. Bei Berechnung des Ersatz-

ses sind gewöhnlich ersparte Aufwendungen und die gewöhnlich mögliche anderweitige Verwendung der Reiseleistungen zu berücksichtigen.

Es bleibt Ihnen unbenommen, den Nachweis zu führen, daß im Zusammenhang mit dem Rücktritt oder Nichtantritt Ihrer Reise keine oder geringere Kosten entstanden sind, als die von uns in der Pauschale ausgewiesenen Kosten. Rücktrittsgebühren sind auch dann zu zahlen, wenn sich ein Reisetilnehmer nicht rechtzeitig zu den in den Reisedokumenten bekanntgegebenen Zeiten am Abfahrtsort einfindet oder wenn die Reise wegen Fehlens der Reisedokumente wie z. B. Reisepass oder notwendige Visa nicht angetreten wird. Unser pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren beträgt in der Regel pro Teilnehmer in Prozent des Reisepreises: 20% bei Stornierung, 35% bei Stornierung bis 180 Tage vor Reiseantritt, 50% bei Stornierung bis 105 Tage vor Reiseantritt, 65% bei Stornierung bis 60 Tage vor Reiseantritt, 90% bei Stornierung bis 30 Tage vor Reiseantritt und 100% bei Nichtantritt der Reise.

Sie können bis zum Reisebeginn verlangen, dass ein Dritter in Ihre Rechte und Pflichten aus dem Reisevertrag eintritt. Es bedarf dazu der Mitteilung an den Reiseveranstalter. Dieser kann dem Wechsel in der Person widersprechen, wenn die Ersatzperson den besonderen Reiseerfordernissen nicht genügt oder gesetzliche Vorschriften oder behördliche Anordnungen entgegenstehen. Tritt eine Ersatzperson an die Stelle des angemeldeten Teilnehmers, ist dies bis 30 Tage vor Reiseantritt ohne Gebühren möglich; für die Zeit ab 29 Tage vor Reiseantritt sind wir berechtigt, für die uns durch die Teilnahme der Ersatzperson entstehenden Kosten 5 % des Reisepreises zu verlangen. Für den Reisepreis und die durch den Eintritt der Ersatzperson entstehenden Mehrkosten haften der angemeldete Teilnehmer und die Ersatzperson als Gesamtschuldner.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer zusätzlichen *Reiserücktrittskostenversicherung etc.*.

7.1. Änderungen und Abweichungen einzelner Reiseleistungen von dem vereinbarten Inhalt des Reisevertrages, die nach Vertragsschluss notwendig werden, sind nur gestattet, soweit sie nicht erheblich sind und den Gesamtzuschnitt der gebuchten Reise nicht beeinträchtigen. Die Abfahrtszeiten der Fähren sind, wie auf den Reiseunterlagen angegeben, vorgesehen. Unter anderem aufgrund des Wetters etc. können Verspätungen oder auch Verschiebungen in Einzelfällen nicht ausgeschlossen werden.

7.2. Der Reiseveranstalter behält sich vor, die ausgeschriebenen und mit der Buchung bestätigten Preise im Falle der Erhöhung der Beförderungskosten oder der Abgaben für bestimmte Leistungen in dem Umfang zu ändern, wie sich deren Erhöhung pro Person auf den Reisepreis auswirkt, sofern zwischen dem Zugang der unterschriebenen Teilnahmeerklärung beim Reiseveranstalter und dem vereinbarten Reisetrip mehr als vier Monate liegen. Im Falle einer nachträglichen Änderung des Reisepreises oder einer nachträglichen Änderung einer wesentlichen Reiseleistung hat der Reiseveranstalter den Teilnehmer unverzüglich, spätestens jedoch 21 Tage vor Reiseantritt, davon in Kenntnis zu setzen. Preiserhöhungen nach diesem Zeitpunkt sind nicht zulässig. Bei Preiserhöhungen um mehr als 5% oder im Fall einer erheblichen Änderung einer wesentlichen Reiseleistung ist der Teilnehmer berechtigt, ohne Gebühren vom Reisevertrag zurückzutreten oder die Teilnahme an einer mindestens gleichwertigen anderen Reise zu verlangen, wenn der Reiseveranstalter in der Lage ist, eine solche Reise ohne Mehrpreis für den Teilnehmer aus seinem Angebot anzubieten. Der Teilnehmer hat diese Rechte unverzüglich nach der Erklärung des Reiseveranstalters über die Preiserhöhung bzw. Änderung der Reiseleistung diesem gegenüber geltend zu machen.

7.3. Der Reiseveranstalter kann bis vier Wochen vor Reiseantritt von der Reise zurücktreten bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl. Wir informieren Sie selbstverständlich, sofern zu einem früheren Zeitpunkt ersichtlich wird, dass

die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden kann. Sie erhalten dann den gezahlten Reisepreis umgehend zurück. Die Anmeldungen zur Reise werden in Reihenfolge des Einganges berücksichtigt. Sollte Ihre Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden können, werden wir Ihnen dies unverzüglich mitteilen und schon eingegangene Zahlungen zurück überweisen.

8. Teilnehmende deutsche Staatsbürger benötigen einen gültigen Reisepass oder Personalausweis.

Nichtdeutschen Teilnehmern gibt etwa das zuständige Konsulat Auskunft. Jeder Teilnehmer ist für die Einhaltung aller für die Durchführung der Reise wichtigen Vorschriften (notwendige Visa etc.) selbst verantwortlich. Alle Nachteile, insbesondere die Zahlung von Rücktrittskosten, die aus der Nichtbefolgung dieser Vorschriften erwachsen, gehen zu seinen Lasten, ausgenommen, wenn sie durch eine schuldhaft falsche oder Nichtinformation des Reiseveranstalters bedingt sind.

9. Wird die Reise infolge bei Vertragsabschluss nicht vorhersehbarer Höherer Gewalt (z. B. durch Krieg, innere Unruhen, Naturkatastrophen etc.) erheblich erschwert, gefährdet oder beeinträchtigt, können sowohl der Teilnehmer als auch wir den Reisevertrag kündigen. Der Reiseveranstalter zahlt den eingezahlten Reisepreis unverzüglich zurück, kann jedoch für die erbrachten oder bis zur Beendigung der Reise noch zu erbringenden Reiseleistungen eine angemessene Entschädigung verlangen. Im Falle der Kündigung durch den Reiseveranstalter stehen dem Teilnehmer außerdem die in Ziffer 7.2. beschriebenen weiteren Rechte zu. Erfolgt die Kündigung nach Antritt der Reise, ist der Reiseveranstalter verpflichtet, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, insbesondere den Teilnehmer, falls dies vertraglich vereinbart ist, zurückzubefördern. Die Mehrkosten für die Rückbeförderung tragen die Parteien zur Hälfte, die übrigen Mehrkosten hat der Teilnehmer zu tragen.

10. Ansprüche wegen nicht vertragsgemäßer Erbringung der Reise, jegliche vertragliche Ansprüche sowie delikt-

sche Ansprüche, sind innerhalb eines Monats nach vertraglich vorgesehener Beendigung der Reise gegenüber dem Reiseveranstalter geltend zu machen. Dies sollte im eigenen Interesse schriftlich geschehen. Nach Fristablauf kann der Teilnehmer Ansprüche nur noch geltend machen, wenn er ohne Verschulden gehindert war, die Frist einzuhalten. Jegliche vertraglichen Ansprüche verjähren sechs Monate nach dem vertraglich vereinbarten Ende der Reise. Die Verjährung ist bis zu dem Tag gehemmt, an dem der Reiseveranstalter die von Ihnen geltend gemachten Ansprüche schriftlich zurückweist. Ansprüche aus unerlaubter Handlung verjähren in drei Jahren.

11. Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen des Reisevertrages hat nicht die Unwirksamkeit des gesamten Reisevertrages zur Folge. Das Gleiche gilt für die vorliegenden Allgemeinen Reisebedingungen.